



Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2013

31. Mai – 3. Juni 2013: SG, AR, TG, BE, SO, NW, ZG, GL

Intensiver Dauerregen, als Folge davon Überschwemmungen und Erdrutsche

(unter Verwendung von Informationen von MeteoSchweiz und BAFU)

Am Freitag, 31. Mai und Samstag, 1. Juni führte ein Tiefdruckgebiet über Osteuropa sehr feuchte Luft in den Alpenraum. Der Stau am zentralen und östlichen Alpennordrand hatte intensiven Dauerregen zur Folge. Wegen der schon vorgängig weitgehend gesättigten Böden und der stark durchfeuchteten Schneedecke gelangten Regen- und Schmelzwasser nahezu unverzögert zum Abfluss. Vielerorts konnten die Bäche, Flüsse und Seen die beträchtlichen Wassermengen nicht mehr fassen, und es kam verbreitet zu Überschwemmungen. An den stark durchnässten Hängen traten zudem vielerorts Rutschungen und Hangmuren auf.

An Thur, Hochrhein, Lorze und Biber wurden über 30-jährliche Hochwasserspitzen registriert, am Rheintaler Binnenkanal gar ein 50-jährliches Hochwasser. Der Kanaldamm hielt der Belastung nicht stand, wodurch mehrere Quartiere in Widnau SG überschwemmt wurden. Insbesondere in der Ostschweiz, aber auch in den meisten übrigen Deutschschweizer Kantonen, wurden zahlreiche Keller, Garagen und Erdgeschosse unter Wasser gesetzt. Mehrfach mussten Wohnhäuser wegen Erdrutschgefahr evakuiert werden, einige wurden beschädigt.

Der IRV schätzt die gesamten durch die Unwetter vom 31. Mai bis 3. Juni 2013 verursachten Gebäudeschäden in den KGV-Kantonen auf zwischen 20 und 30 Mio. CHF.



Spuren des 30-jährlichen Hochwassers im Thur-Kanal unterhalb von Uesslingen TG; die Bäume links im Bild markieren die Uferlinie vor dem Ereignis (Foto: IRV, 4.6.2013).